



2018

Tourisme
BRETAGNE 

Presse-
mappe

Pressekontakt

Christine Lange

Tel.: +49 (0)69 97 58 01 29

christine.lange@atout-france.fr

www.bretagne-reisen.de

 facebook.com/FansDerBretagne

 instagram.com/fansderbretagne

 youtube.com/user/BretagneFans

Fremdenverkehrsamt Bretagne / Comité régional du tourisme de Bretagne

1 rue Raoul Ponchon
35069 Rennes cedex, France
Tél. +33 (0)2 99 28 44 30
tourismebretagne.com

Mit Unterstützung von



.BZH

BZH ist die Abkürzung für Breizh, das bretonische Wort für Bretagne.

Diese drei Buchstaben finden Sie auf Autokennzeichen und überall dort, wo Bretagne-Liebhaber zuhause sind. Und nun auch im Netz mit der eigenen Domain .bzh.

Inhalt

- 04** Über die Bretagne – Be Breizh!
- 06** 40 Jahre Transatlantik-Regatta Route du Rhum – Destination Guadeloupe
- 07** Festivals 2018
- 08** Argoat und Armor – Das Land der Wälder und des Ozeans
- 10** 80 Jahre Streifenlook – Armor-Lux feiert Geburtstag
- 11** Tour de France 2018 – quer durch die Bretagne
- 12** Inselhopping in der Bretagne
- 14** Tatort Bretagne – Auf den Spuren Kommissar Dupins
- 15** Salzig & süß
- 16** Zehn kuriose Fakten über die Bretagne
- 17** Pressereise 2018 & Pressekontakt
- 18** Anreise in die Bretagne
- 19** Karte der Bretagne

Landspitze Saint-Mathieu



Über die Bretagne | Be Breizh!

Als Halbinsel im Nordwesten Frankreichs ragt die Bretagne 300 Kilometer weit in den Atlantischen Ozean. Ihre Landschaften unterscheiden die Bretonen in Armor, das Land am Meer, und Argoat, das Land der Wälder. Vier Millionen Einwohner zählt die Bretagne heute auf einer Fläche von 27.200 Quadratkilometern.

Mit mehr als 2.700 Kilometern Küste ist die Bretagne eine beliebte Wassersport- und Wanderregion. Im Norden vom Ärmelkanal und im Süden vom Atlantik umschlossen, ist kein Ort mehr als 100 Kilometer vom Meer entfernt. Hunderte kleine und große Inseln verteilen sich rings um die zerklüftete Küste der Bretagne. Schroffe Felsklippen und weiße Sandstrände wechseln sich munter ab.

Schon 5.000 v. Chr. bewohnten die ersten Siedler diese Region am Atlantik und hinterließen tausende Menhire, die uns bis heute Rätsel aufgeben. Im sechsten Jahrhundert v. Chr. gaben die Kelten ihrer neuen Heimat den Namen „Armorika“, das Land am Meer. Lange wehrten sie sich gegen die Vorherrschaft Cäsars, doch 56 v. Chr. nahm dieser schließlich doch „ganz Gallien“ ein. Vom neunten bis zum 16. Jahrhundert behielt die Bretagne ihren Status als unabhängiges Königreich und Herzogtum, bis sie 1532 unter Zusicherung einiger Sonderrechte an das französische Königreich angegliedert wurde.

200.000 der vier Millionen Bretonen, darunter auch immer mehr junge Leute, sprechen heute noch Bretonisch, die letzte lebende, keltische Sprache in Europa. „Breizh“ ist das bretonische Wort für Bretagne; „Be Breizh“ eine Einladung an die Welt. Die Bretonen lieben ihre keltischen Wurzeln: Ein Dauertrend ist das typische Symbol der Kelten, das Triskell. Es findet sich überall in der Bretagne auf Armbändern, T-Shirts, Autos und sogar als Tattoo wieder.

„In der Bretagne ist es mehrmals am Tag schön“, scherzen die Bretonen über ihr abwechslungsreiches Wetter. Denn dank frischer Atlantikwinde und des

starken Einflusses der Gezeiten zeichnen Sonne, Regen und Wolken den weiten Himmel immer wieder in einem anderen Licht. Schon Paul Gauguin war fasziniert von „den fabelhaften Abstufungen, dem göttlichen Funkeln.“



100 von 7.777 Heiligen ab 2018 im „Tal der Heiligen“

7.777 Heilige verehren die Bretonen, für jede Angelegenheit des täglichen Lebens in der Bretagne einen. Am beliebtesten ist die Heilige Maria, die Schutzpatronin der Seefahrer. Ihre Lieblingsfarbe soll Blau sein. Und das ist auch der Grund, warum in der Bretagne so viele Fensterläden blau angemalt sind.

10 Jahre „Vallée des Saint“ – Tal der Heiligen – feiern die Bretonen vom 26. bis 29. Juli 2018: Zwischen grünen Hügeln, mitten im „Kalon Breizh“, im Herz der Bretagne, stehen 99 Statuen aus Granit, jede bis zu vier Meter hoch und fünf Tonnen schwer, jede

stellt einen der 7.777 Heiligen dar. Führungen finden täglich statt. Im Juni und September können Besucher den Bildhauern bei der Arbeit zusehen, denn jedes Jahr kommen neue Heilige aus Granit hinzu.

Die 100. Statue des „Tals der Heiligen“ wird Saint Piran: Ende Mai wird er aus Großbritannien in die Bretagne verschifft und anschließend auf Festwagen und mit der Traditionsdampflok „Vapeur du Trieux“ bis ins Tal der Heiligen in Carnoët gebracht, wo er anschließend während der Festlichkeiten zum 10. Geburtstag auf seinem Granitsockel aus einem bretonischen Steinbruch errichtet wird.





Die 10 Regionen der Bretagne

„Es gibt nicht die eine Bretagne, es gibt viele Bretagne“, sagen die Bretonen über ihre Heimat.

Der Golfstrom beschert der Bretagne milde Winter und auch milde Sommer. Doch Mikroklimazonen lassen Palmen, Orangen- und Zitronenbäume sprießen. Mit 2.000 Sonnenstunden im Jahr mutet der Süden der Bretagne – Golfe du Morbihan nahezu mediterran an.

Lange, weiße Sandstrände säumen auch die Küsten westlich der Loire-Mündung in der Region Bretagne Loire Océan. Zwischen Schilf und Seerosen entdecken Besucher in einem Kahn den Naturpark La Grande Brière, das zweitgrößte Moor Frankreichs nach der Camargue.

Schroffe Felsklippen, einsame Inseln und Leuchttürme im wilden Atlantik – in der Region Brest Terres Océanes zeigt sich die Bretagne von ihrer rauen Seite. Schon seit dem 19. Jahrhunderts ist der Algenfang ein wichtiger Wirtschaftszweig dieser Region. Drei blaue Meeresarme – Aber Wrac’h, Aber Benoît und Aber Ildut – graben sich hier bis zu zehn Kilometer tief in die „Küste der Legenden“.

Eine Bretagne im Miniaturformat ist der Südwesten Quimper Cornouaille: Auf den Glénan-Inseln und an der Pointe de la Torche finden Taucher, Segler und Surfer ihr Glück, Gourmets das ihre in den bunten Fischerhäfen und entlang der „Route du Cidre“. Die steile Landspitze Pointe du Raz schließt an weite Sandstrände an. Kunstliebhaber wandern in Pont-Aven auf Paul Gauguins Spuren.

Zahlreiche Legenden ranken sich um die tiefen Eichen- und Buchenwälder im Herz der Bretagne – Kalon Breizh. Spaziergänge führen ins Reich der Feen entlang des Silberflusses, zur gurgelnden Teufelsgrötte und auf die mit 384 Meter höchsten Gipfel der Bretagne in den Monts d’Arrée. Im Zaubrwald Brocéliande südwestlich von Rennes findet die weltberühmte Artus-Sage ihren Ursprung. Laut der berühmtesten Legende der Welt hat der König gemeinsam mit den Rittern der Tafelrunde hier zahlreiche Abenteuer gemeistert und auch nach dem „Heiligen Graal“ gesucht, den er in den Wäldern der „Kleinen Bretagne“ vermutete.

Wie ein Bilderrahmen umschließt der 2.000 Kilometer lange Küstenwanderweg „Zöllnerpfad“ (GR34) die Bretagne. Der beliebteste Abschnitt ist die Rosa Granitküste – Bucht von Morlaix. In den vergangenen 300 Millionen Jahren haben Meer und Wind den rosafarbenen Felsen in Ploumanac’h ihren bizarren Schliff verliehen. Die Strecke Bucht von Saint-Brieuc – Paimpol – Die Kaps ist mit ihren Jakobsmuschelhäfen besonders für Feinschmecker ein Highlight. Östlich davon locken die Smaragdküste mit Saint-Malo sowie die Bucht des Mont-Saint-Michels.

Windschiefe Fachwerkhäuser, verwinkelte Gassen und imposante Paläste aus Barock und Renaissance empfangen Flug- und Zugreisende in der bretonischen Hauptstadt Rennes. Wer mit dem Auto anreist, entdeckt als erstes die Festungen Vitré und Fougères. Einst zur Abwehr konstruiert, heißen heute die Tore zur Bretagne alle Besucher willkommen.



Weitere Informationen zu den zehn Regionen der Bretagne finden Sie unter www.bretagne-reisen.de/reiseziele-entdecken.

Alle Wege führen zum Rum

40 Jahre Transatlantik-Regatta
„La Route du Rhum - Destination Guadeloupe“
mit mehr als 2 Millionen Besuchern in Saint-Malo



Bucht des Mont-Saint-Michel 2014

Über 6.500 Kilometer segeln 100 Skipper allein quer über den Atlantik von der Bretagne bis nach Guadeloupe in der Karibik. Der Startschuss zum 40. Geburtstag der Einhand-Regatta „Route du Rhum – Destination Guadeloupe“ fällt am Sonntag, den 04. November 2018 im Hafen von Saint-Malo.

Bereits am 25. Oktober 2018, treffen die 100 Sportler mit ihren Booten in Saint-Malo an der Nordküste der Bretagne ein. Mit der Eröffnungsfeier startet die Korsarenstadt (Seite 10) in die Festwoche im Hafen mit vielen Veranstaltungen rund um den Segelsport. Wie in den letzten Jahren werden mehr als 2 Millionen Besucher erwartet.

1978 von der Stadt Saint-Malo, der Region Bretagne und der Insel Guadeloupe gegründet, führt die Rum-Route seitdem alle 4 Jahre im Herbst von Saint-Malo bis ins karibische Pointe-à-Pitre. Jeder Skipper kämpft dabei für sich allein, denn die Route du Rhum ist eine Einhand-Segelregatta, bei der sich während der gesamten Tour stets nur ein und dieselbe Person an Bord befindet.

Aufgrund der extremen Anforderungen zählen die Sieger zu den besten Seglern der Welt. Im Jahr 1990 gewann die Französin Florence Arthaud als bisher einzige Frau. Seit 1978 sind die Segelboote schneller geworden: Mehr als 23 Tage war der Sieger 1978 unterwegs. 2014 dagegen erreichte der Franzose Loïc Peyron die Küste von Guadeloupe bereits nach 7 Tagen, 15 Stunden, 3 Minuten und 32 Sekunden. Neuer Rekord! Da Ein- und Mehrumpfboote in 6 Klassen gegeneinander antreten, ist die Rum-Route eine der vielfältigsten Segelregatten der Welt.



Weitere Informationen unter
www.routedurhum.com

→ Armor-Lux wird 80 und offizieller Partner der Route du Rhum – Destination Guadeloupe

Passender geht es nicht: Die bretonische Traditionsmarke Armor-Lux – seit jeher tief mit dem Meer und allem Maritimen verbunden und Originalhersteller der beliebten Streifenshirts – ist zu seinem 80. Geburtstag erstmals offizieller Partner der Regatta.

„Wir fühlen uns geehrt, zu einem der größten maritimen und sportlichen Ereignisse unseres Planeten beitragen zu können. [...] Was für ein schönes Symbol und welche Freude für uns alle! Unser ganzes Team setzt sich dafür ein, dass diese Partnerschaft ein voller Erfolg und unsere Kleidung Teil der Legende der Route du Rhum wird.“, sagt Armor-Lux-Präsident Jean-Guy Le Floch.



Weitere Informationen zu Armor-Lux finden Sie auf Seite 10.



Festivals 2018

Frankreichs größtes Open Air Fotofestival

2. Juni bis 30. September 2018 in La Gacilly



Frankreichs größtes Open Air Fotofestival findet jährlich von Juni bis September in La Gacilly statt.

Hunderte großformatige Fotografien werden an den granitenen Häuserfassaden des idyllischen 2.000-Einwohner-Dorfes ausgestellt. Ethik und Nachhaltigkeit, Mensch und Natur stehen dabei immer im Mittelpunkt des Festivals; Kunst und Fotojournalismus gehen ineinander über. Gründer des Festivals ist Yves Rochers Sohn Jacques, der ebenso wie einst sein Vater Bürgermeister seines Heimatorts La Gacilly ist.



Weitere Informationen unter
www.festivalphoto-lagacilly.com

Festival Interceltique

03. bis 12. August 2018 in Lorient



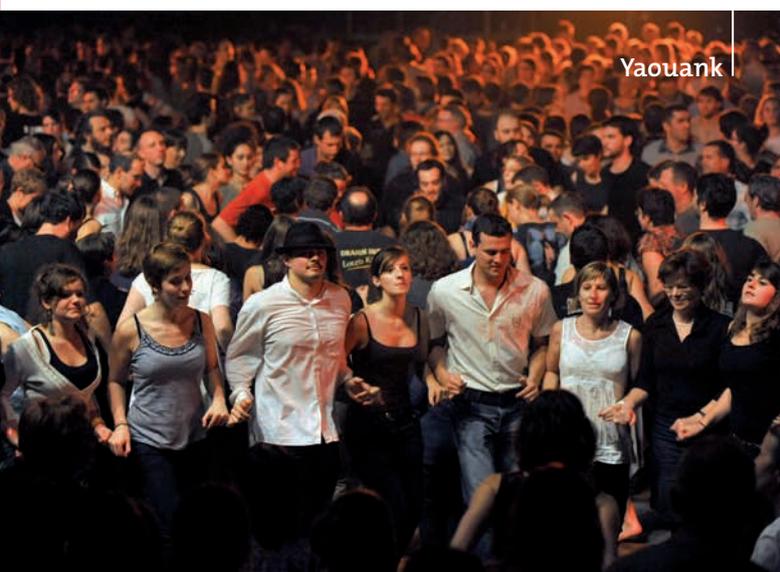
Festival Interceltique

Das größte Keltentreffen der Welt feiern jedes Jahr im August mehr als 4.500 internationale Musiker und Künstler gemeinsam mit 750.000 Besuchern aus aller Welt an der Südküste der Bretagne.

Tradition und Moderne tanzen hier Hand in Hand. Auch die internationalen Meisterschaften im Sackpfeife- und Harfespielen werden im Rahmen des Festivals ausgetragen. Das Festival Interceltique findet seit 1971 jedes Jahr in Lorient statt.



Weitere Informationen unter
www.festival-interceltique.bzh



Yaouank

→ Festival Yaouank - Das größte Fest-Noz der Welt

November 2018

Mehr als tausend Tanzfeste namens Fest-Noz feiern die Bretonen jedes Jahr.

Traditionell und modern zugleich, stehen sie für vieles, was die Bretagne ausmacht und sind UNESCO-Weltkulturerbe. In den ersten drei Novemberwochen findet jedes Jahr das größte Fest-Noz der Welt in der bretonischen Hauptstadt Rennes statt. Mehr als 6.000 Besucher und Musiker tanzen zu Rock, Jazz und Elektro.



Weitere Informationen unter
www.yaouank.bzh

Argoat...

Mit dem Hausboot durch die Bretagne

Quer durch die Bretagne ziehen sich Flüsse und Kanäle, auf denen die Bretonen einst das kostbare Meersalz aus dem Atlantik in die großen Städte Rennes und Nantes und von dort ins ganze Land verschifften.

600 Kilometer lang ist das Wasserwegenetz. Entlang der Ufer reihen sich z.B. die Mittelalterburg Josselin, das größte Open Air Foto-Festival Frankreichs in La Gacilly und die verträumte Insellandschaft der Ile



Weitere Informationen zu Le Boat und den Kanälen der Bretagne finden Sie unter www.bretagne-reisen.de/sehenswertes-aktivitaeten/naturentdeckungen/kanaele-der-bretagne

Die „Bretagne bretonnante“ – das Herz der Bretagne

Ankou, der unsympathische Gehilfe des Todes, soll hier im bretonischen Hochmoor einst eine Gruppe Betrunkener in Hinkelsteine verwandelt haben, nachdem sie ihn allzu fröhlich bei sich untergehakt hatten.

Einer der Trinklustigen, der ein paar Meter zuvor ins Heidekraut gefallen war, hat die Szenerie beobachtet und die Geschichte verbreitet. Die Hinkelsteine gibt es wirklich. Wahrhaftig sind auch die wilden Technofestivals, die hier – zwischen bunten Heidelandschaften und den mit 384 Metern höchsten Gipfeln der Bretagne – jedes Wochenende stattfinden.



Weitere Informationen zur Destination Kalon Breizh, das Herz der Bretagne, finden Sie unter www.bretagne-reisen.de/reiseziele-entdecken/das-herz-der-bretagne-kalon-breizh

Merlins Bretagne

In Brocéliande, dem buchstäblich zauberhaften Waldgebiet, das tatsächlich auf keiner Landkarte zu finden ist, fließen Historisches und Magisches ineinander wie die Seen und Bäche, die den dichten Laubwald durchziehen.

Die weltberühmte Artussage findet hier im 12. Jahrhundert in den Romanen des Schriftstellers Chrétien de Troyes ihren Ursprung. Hier? Nicht in Großbritannien? Sicher ist, dass die Legende eine keltische ist, die Barden überall in der Bretagne erzählt und verbreitet haben. Und zwar in der keltischen „Bretagne“ auf beiden Seiten des Ärmelkanals, denn die Gebiete Großbritannien sowie die „kleine“, französische Bretagne, wie wir sie heute kennen, gab es damals nicht. In de Troyes Roman „Löwenritter“ reitet Yvain, ein Neffe König Artus, durch einen bretonischen Wald namens Brocéliande mit einer versteckten, sprudelnden Quelle. Diese Quelle namens Barenton sprudelt noch heute und einzig in dem Waldgebiet, das de Troyes Brocéliande nennt und auf mittelalterlichen Karten mit dem Namen Brécéliant, Brécélien oder Brésilien eingezeichnet ist – ge-



Weitere Informationen zur Destination Brocéliande finden Sie unter www.bretagne-reisen.de/reiseziele-entdecken/destination-broceliande



Schleuse Saint-Jouan

aux Pies. Europas größter Hausbootvermieter Le Boat betreibt drei Basen in der Bretagne: Ab Dinan, Mes-sac (bei Rennes) und Nort-sur-Erdre können Urlauber eines der Boote mit Platz für zwei bis zwölf Personen mieten – fäherscheinfrei, denn Vorkenntnisse sind nicht nötig. Neu in der Flotte ab 2018 ist das 5-Sterne-Modell „Horizon“ mit drei oder vier Kabinen mit eigenen Badezimmern.



Monts d'Arrée

nau an der Stelle, wo heute südwestlich von Rennes der Wald Paimpont liegt, wie wir ihn heute nennen.

Der Legende nach verliebte sich Merlin einst an der Quelle Barenton in die einsame Fee Viviane. Er zauberte ihr einen Palast aus Kristall, der unter dem See am Schloss von Comper verborgen sein soll. Noch heute wird der Quelle eine heilende Wirkung nachgesagt. Nebenan befinden sich der „Jungbrunnen“ und ein Dolmen, in dem Merlin begraben sein soll. Das Schloss von Comper beherbergt heute ein Museum rund um die Artussage. Auch die Abenteuer der Ritter der Tafelrunde und die Suche nach dem Heiligen Graal spielen in Brocéliande.



Brocéliande

... und Armor

Ob „ar mor“, am Meer, oder „ar goat“, am Wald, wie die Bretonen auf Bretonisch sagen: Diese eine Bretagne gibt es nicht, es gibt viele Bretagne.

Entlang ihrer Küstenlinie führt der Fernwanderweg GR34 rings um die Bretagne

Über 2.000 Kilometer nimmt er dabei jede Bucht und jede Landspitze mit. Von der Bucht des Mont-Saint-Michel über die Rosa Granitküste und die Steilküsten der Halbinsel Crozon bis zu den weißen Sandstränden des Golf von Morbihan können sich Wanderer an den weiß-roten Schildern orientieren. Kurze Spaziergänge entlang des leicht zugänglichen Weges sind ebenso möglich wie mehrwöchige Wanderungen. Den „Zöllnerpfad“, wie der Wanderweg häufig genannt wird, gibt es bereits seit dem 18. Jahrhundert: Zollbeamte überwachten von hier die zerklüftete Küste, um dem lebhaften Schmuggel Einhalt zu gebieten.

Zum Schutz des Irischen Meers im Westen der Bretagne gründete sich im Jahr 2007 auch Frankreichs erster nationaler Naturpark im Meer: Der „Parc marin naturel d'Iroise“ erstreckt sich von der Insel Ouessant im Norden bis zur Insel Sein im Süden und schließt auch fast die gesamte bretonische Westküste ein. Ein Viertel aller Meeressäuger an der französischen Küste, insbesondere Kegelrobben und Delfine, sowie fast alle Fischarten der Atlantik- und Ärmelkanalküste leben hier. Mit 300 Algenarten ist das Irische Meer außerdem das größte „Algenfeld“ Europas. Das Ehepaar Christel und Lucky Peron bietet mit seinen beiden Zodiacs Ausflüge zur 200-Einwohner-Insel Molène an. Da sie fast täglich unterwegs sind, kennen sie sich genau aus und arbeiten eng mit den Forschungsstationen des Parks zusammen. Fast immer werden die Zodiacs auch von Delphinen begleitet, die Christel alle beim Kosenamen kennt.



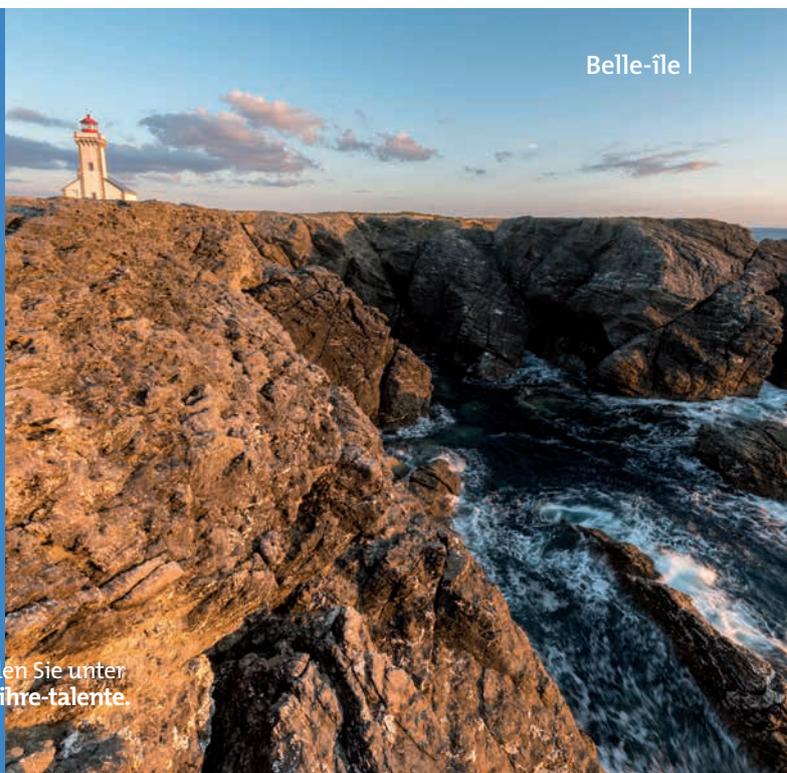
+ Weitere Informationen zum Bootsausflug mit Christel und Lucky finden Sie unter www.bretagne-reisen.de/inspirationen/erleben-sie-die-echte-bretagne/

Paul Gauguin, → Claude Monet und Pablo Picasso

Neue Eisenbahnstrecken erleichtern ab dem 19.

Jahrhundert das Reisen. Immer mehr Künstler verlassen in den Sommermonaten ihre Pariser Ateliers in Richtung Bretagne. Die buchstäblich malerischen Küstenlandschaften, die erstaunliche Helligkeit der Halbinsel, ihre keltischen Wurzeln und ihre Legenden begeistern Paul Gauguin, Claude Monet, Pablo Picasso, Auguste Matisse und andere Maler. Paul Gauguin verbringt zwischen 1886 und 1894 viermal die Sommermonate in Pont-Aven und verliebt sich in „die fabelhaften Abstufungen, das göttliche Funkeln“. Mit „Selbstportrait mit Gelbem Christus“ entsteht hier eines seiner bedeutendsten Werke. Zur gleichen Zeit verweilt Claude Monet auf der Insel Belle-Ile, wo er 39 Gemälde anfertigt.

+ Mehr zur Bretagne als Inspirationsquelle für Künstler finden Sie unter www.bretagne-reisen.de/die-bretagne-kennenlernen/ihre-talente.



Belle-île

Seefahrer-Region Bretagne

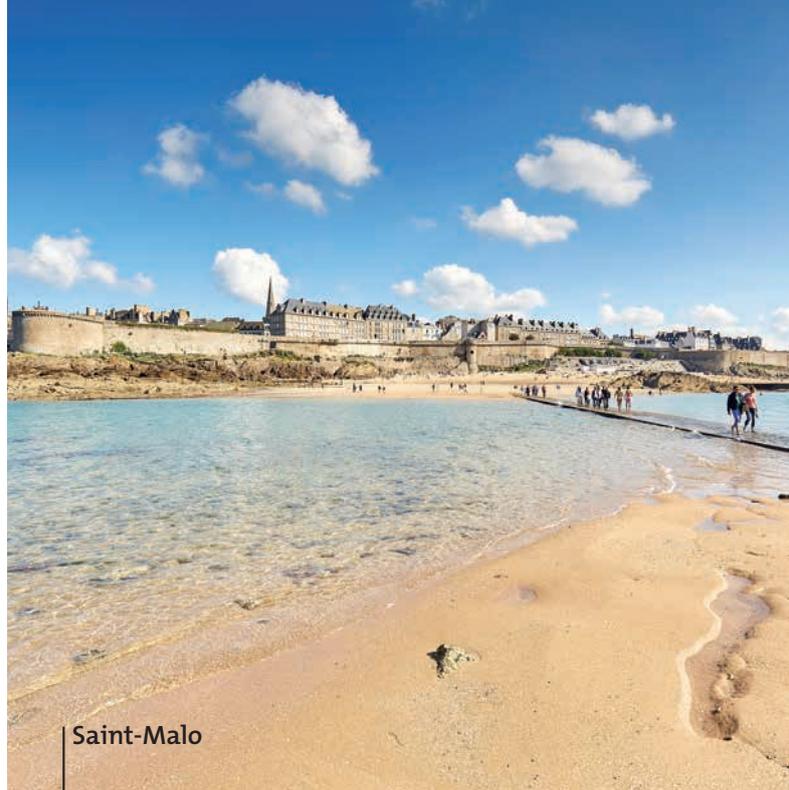
Saint-Malo, die Korsarenstadt

Wie eine Halbinsel ragt die Altstadt von Saint-Malo ins Meer.

In den schmalen Pflastergassen mit bunten Boutiquen und Restaurants tummeln sich im Sommer tausende Besucher. Entlang der Wehrmauer, die die Altstadt umschließt, liegen die Weite und der Duft des Ozeans über dem Treiben der Stadt. Smaragdgrünes Meer, weiße Sandstrände, der Fähr- und Yachthafen sowie die Boutique, die aus alten Segeln Taschen und Dekoration herstellt, zeigen: Die Geschichte der Korsarenstadt ist allgegenwärtig.

Ihre Silhouette ist ihr Wahrzeichen. Als „granitene Zitadelle“ beschreibt der französische Dichter Châteaubriand die Festungsstadt im Meer, die nicht größer ist als der Jardin des Tuileries in Paris. Als berühmtester Sohn der Stadt ist Châteaubriand auf der gegenüberliegenden Ile de Grand Bé begraben. Bei Ebbe können Besucher die Insel zu Fuß erreichen.

➕ Weitere Informationen zu Saint-Malo finden Sie unter www.bretagne-reisen.de/die-bretagne-entdecken/symboltraechtige-sehenswuerdigkeiten/saint-malo



Saint-Malo

Saint-Malo erlebte zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert ihre Blüte als Seefahrer- und Handelsstadt. Vor allem ihre Korsaren trugen zum Wohlstand bei: Im Grunde waren sie Piraten, die aber nicht auf eigene Rechnung, sondern mit königlicher Erlaubnis feindliche Schiffe kaperten. Außerdem gaben sie der eigenen Handelsflotte Geleitschutz.

Armor-Lux wird 80 – 21 Fischer-Streifen erobern die Modewelt

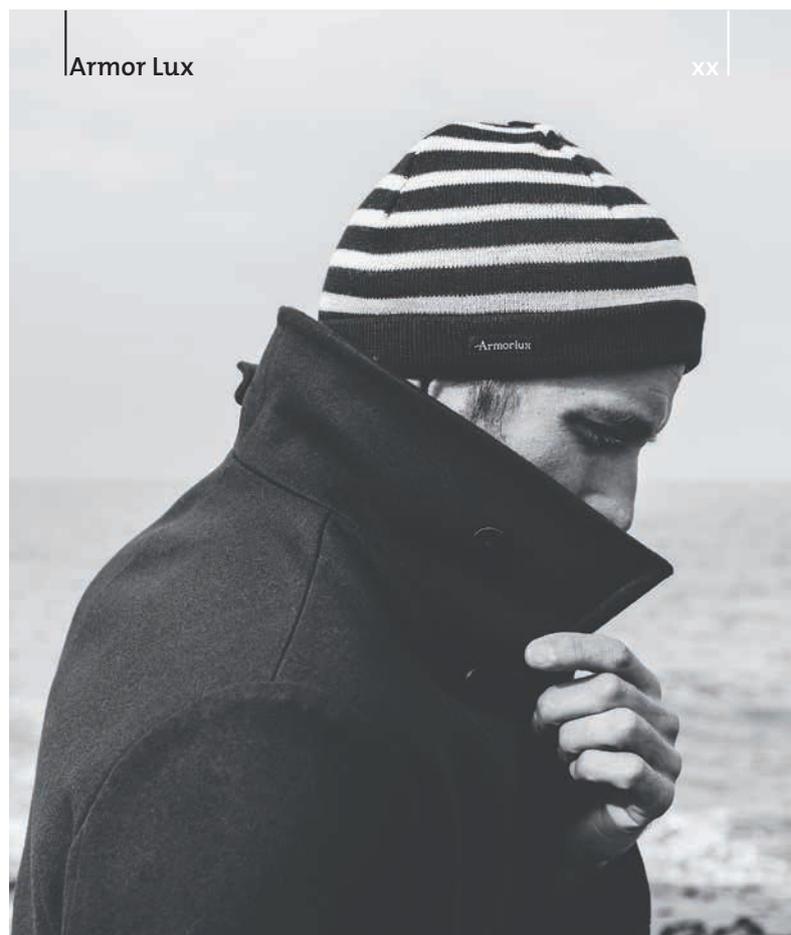
Ob blau oder rot, breit oder schmal gestreift, Top oder Pullover – der Streifenlook ist aus der Modewelt nicht mehr wegzudenken. Doch die Wenigsten wissen: Wie so vieles Maritim findet auch dieser zeitlose Trend seinen Ursprung in der Bretagne. Denn bereits seit 80 Jahren, seit 1938, entwirft, strickt und konfektioniert das bretonische Textilunternehmen Armor-Lux die beliebte „Marinière“ in Quimper.

Bretonische Fischer trugen seit jeher indigoblau- und weißgestreifte Pullover, da sich diese im dunklen Wasser des Atlantiks am besten abheben. Über Bord Gegangene konnten so schneller gerettet werden. Jede Fischerfamilie der Bretagne hatte ihre eigenen Streifen – unterschiedlich in der Anzahl, aber immer indigoblau. 1858 übernahm die französische Marine die Streifen offiziell als Uniform und vereinheitlichte das Design: 21 Streifen sollten es werden, für jeden Sieg Napoleons einen. Coco Chanel führte den Streifenlook 1917 in die Modewelt ein. Und mit so berühmten Fans wie Pablo Picasso, Brigitte Bardot, Charlotte Gainsbourg und James Dean avancierte der Ringellook schnell zum modischen Symbol des lässig-schicken Savoir-Vivre Frankreichs.

Heute verkauft Armor-Lux 5 Millionen Teile pro Jahr in 20 Ländern weltweit. In Deutschland gibt es 2 Flagshipstores: in Westerland und Hamburg. Mehr als 10 Varianten der Streifenshirts hat Armor-Lux schon entworfen und mit jeder neuen Kollektion kommen weitere Farben und Stile hinzu.

➕ Weitere Informationen finden Sie unter www.armorlux.com

2018 ist Armor-Lux offizieller Partner der Transatlantik-Regatta „Route du Rhum – Destination Gaudeloupe“.



Armor Lux

xx



Tour de France

2018 geht's maritim
quer durch die Bretagne

Vom 7. bis 29. Juli 2018 findet die 105. Tour de France statt. In diesem Jahr ist die mehr als 3.000 Kilometer lange Frankreich-Rundfahrt auf mehr als 600 Kilometern auch eine Bretagne-Rundfahrt: Schon am Start auf der kleinen Atlantikinsel Noirmoutier südlich der Bretagne wird's maritim.

Die 4. Etappe führt die Radsportler am 10. Juli vom Badeort La Baule bis nach Sarzeau auf der Halbinsel Rhuys am bretonischen Golfe du Morbihan. Die Bucht des „kleinen Meeres“, so die Übersetzung aus dem Bretonischen, ist eines der größten Vogelreservate Frankreichs. Nicht nur Seepferdchen, die das Wappen des Naturparks zieren, sondern auch Flugenten, Seeschwalben, Kormorane und Stelzenvögel sind hier zu Hause.

Meerblick links vom Radlenker bietet auch die 5. Etappe am 11. Juli entlang der Südküste der Bretagne von der Segelstadt Lorient über Paul Gauguins Künstlerdorf Pont-Aven bis in die Mittelalterstadt Quimper. Von Brest über das „Land der Abers“ und quer durch das Herz der Bretagne, die „Bretagne bretonnante“ (Seite 8) radeln die Teilnehmer am nächsten Tag bis Mûr-de-Bretagne. Die drei Meeresarme – Aber Wrac'h, Aber Benoît und Aber Ildut – graben sich tief in die Küste ein und sind seit Beginn des 19. Jahrhundert eine von Europas wichtigsten Regionen für den Algenfang.



Am 13. Juli heißt es dann „Kenavo“, auf Wiedersehen und bis bald in der Bretagne!

→ Radfahren entlang des Ärmelkanals

Beide Seiten des Ärmelkanals können Radfahrer entlang der Fahrradrouten „Tour de Manche“ (Ärmelkanal-Tour) entdecken.

Über 1.200 Kilometer führt die Tour vom südenglischen Poole bis Plymouth im Südwesten, wo der Ärmelkanal nach Roscoff überquert wird. Von hier setzt sich die Radtour entlang der Nordküste der Bretagne bis ins normannische Cherbourg und zurück nach England

fort. Je nach Streckenabschnitt ist die Tour de Manche unterschiedlich sportlich herausfordernd. So sind die kurzen und flachen Etappen an der bretonischen Rosa Granitküste und der Smaragdküste gut für Hobbyradler geeignet, während die steile Strecke von der Bucht von Morlaix bis nach Lannion sportbegeisterter Aktivurlaubern gefallen wird.



Weitere Informationen finden Sie unter
www.tourdemanche.com

Inselhopping...

Hunderte kleine und große Inseln verteilen sich rings um die Küsten der Bretagne. Ihre Landschaften sind so vielfältig wie die Bretagne selbst.

Insel Sein



Ile de Sein



Weitere Informationen zur Ile de Sein finden Sie unter

www.bretagne-reisen.de/reiseziele-entdecken/quimper-cornouaille/nicht-versaeumen/ile-de-sein

Unbeeindruckt vom Rest der Welt liegt die winzige Ile de Sein acht Kilometer weit im Atlantik und bewahrt sich ihren ganz eigenen Charakter.

Bis zu sechs Meter hoch wächst die Heidelandschaft hier, Bäume gibt es nicht. Hinter den Deichen drängen sich windschiefe Gassen und Häuser.

Nur 500 Menschen leben hier – hauptsächlich von der Fischerei, vom Tourismus oder ihrer Seemannsrente. Geselligkeit und Mut zeichnen die kernigen Insulaner aus. Im Jahr 1940 blieben nur Frauen, Kinder, der Pfarrer und der Leuchtturmwärter auf der Insel. Denn alle Männer schlossen sich der ersten Truppe der Widerstandsbewegung um Charles de Gaulle an: „Wie viel seid ihr?“ „144, Herr General!“ „Sein ist also die Hälfte Frankreichs.“



Belle-île



Weitere Informationen über die größte bretonische Insel finden Sie unter

www.bretagne-reisen.de/reiseziele-entdecken/der-sueden-der-bretagne-golfe-du-morbihan/nicht-versaeumen/

Belle-Ile, die schöne Insel

Grüne Wiesen, Gärten, Sandstrände, schmale Buchten, steile Klippen und schroffe Felsnadeln prägen das Bild der Insel.

Am Rande des Golfs von Biskaya gelegen, profitiert Belle-Ile von einem milden Klima mit viel Sonne. Mit 20 mal neun Kilometern und 5.200 Einwohnern ist sie die größte bretonische Insel, aber dennoch sehr ländlich. Neben winzigen Dörfern gibt es nur vier Ortschaften: die bunten Hafendörfer Le Palais und Sauzon mit ihren vielen Cafés und Restaurants sowie Locmaria und Bangor.

Im Herbst 1886 entdeckt Claude Monet die „schöne Insel“ und malt hier insgesamt 39 Bilder. „Das Meer ist unglaublich schön und voller fantastischer Felsen“, schwärmt der Künstler. Auch bei Sturm und Hagel stellt er seine Staffelei auf. Sein Lieblingsmotiv sind die Felsspitzen in Port Coton.

➔ Mit dem Langustenfänger zu den Sieben Inseln

Die Inselgruppe vor der Rosa Granitküste ist mit über 20.000 Seevogelpaaren und 27 Nistvogelarten das größte Vogelschutzgebiet an der französischen Küste.

An Bord des Nachbaus eines traditionellen bretonischen Langustenfängers können Besucher die Sieben Inseln umsegeln. Dabei sehen sie Basstölpel, die kleine Pinguinart Tordalk und die beliebten Papageientaucher. Meist zeigen sich auch die Kegelrobben im Wasser oder sich auf den Felsen sonnend.



Weitere Informationen zum Segeltörn zu den Sieben Inseln finden Sie unter

www.bretagne-reisen.de/inspirationen/erleben-sie-die-echte-bretagne/kurs-auf-die-sieben-inseln



Sieben Inseln



... in der Bretagne

Insel Groix

„Qui voit Groix, voit sa joie“ – wer Groix sieht, sieht seine Freude – verspricht der bretonische Volksmund.

Der feinsandige Strand „Les Grands Sables“ ist der einzige nach außen gewölbte Strand Europas. Pro Jahr verschiebt er sich um zehn Meter, doch anhand seiner rot-weißen Schattierungen ist er immer wieder zu finden. Für Mineralogen ist die Insel ein kleines Wunder: 60 Mineralarten, darunter auch der seltene blaue Glaukophan, sind auf Groix zu finden. Zu Wohlstand kam die kleine Insel im 20. Jahrhundert als größter Thunfisch-Hafen Frankreichs. Deshalb schmückt auch kein Wetterhahn, sondern ein eiserner Thunfisch den Glockenturm der Insel.



Weitere Informationen über die Ile de Groix finden Sie unter

www.bretagne-reisen.de/reiseziele-entdecken/der-sueden-der-bretagne-golfe-du-morbihan/nicht-versaeumen

Über den einzigen konvexen Strand und der nördlichste Feigenbaum Europas, die einzigartige Glénan-Narzisse und die Widerstandskämpfer der Ile de Sein.



Ile de Groix

Insel Batz

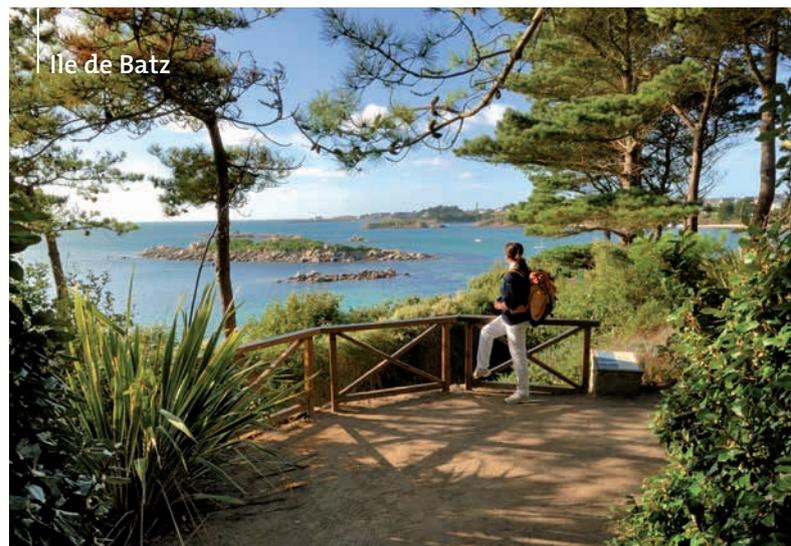
Mitten im sonst so rauen Ärmelkanal lässt der milde Golfstrom vor der bretonischen Nordküste plötzlich Palmen, Kakteen und Eukalyptus sprießen.

So wachsen auf der Ile de Batz der nördlichste Feigenbaum Europas und mehr als 2.000 Pflanzenarten aus aller Welt im „Jardin exotique Georges Delaselle“. Begeistert von der vielfältigen Vegetation auf Batz, legt der namensgebende Pariser Kaufmann zwischen 1897 und 1918 diesen Trogarten an und widmet ihm fortan sein Leben. Nur 15 Minuten fährt die Fähre von Roscoff bis Batz und doch öffnet sich hier eine ganz andere Welt. An der Anlegestelle können sich Besucher ein Fahrrad mieten. Auf nur drei mal zwei Kilometern gibt es neben dem Trogarten auch weiße Sandstrände im Norden und einen Leuchtturm im Westen zu entdecken.



Weitere Informationen zu Roscoff und Batz finden Sie unter

www.bretagne-reisen.de/reiseziele-entdecken/rosa-granitkueste-bucht-von-morlaix/nicht-versaeumen



Ile de Batz

→ Sandbänke im Meer

Der Archipel der Glénan-Inseln liegt 30 Kilometer vor der Küste von Concarneau.

Ob es sieben, neun, zwölf, 17 oder noch mehr Glénan-Inseln sind, vermag niemand zu sagen. Die schmalen, weißen Sandinseln im azurblauen Ozean erscheinen fast surreal aufgehängt zwischen Himmel und Meer. Mit Ebbe und Flut ändern sie ihr Antlitz ständig. Mit Naturführerin Lulu entdecken Inselhopper die einzigartige Glénan-Narzisse, die 1803 ein bretonischer Apotheker bestimmte und die weltweit nur hier wächst. Freiwillige zählen regelmäßig ihren aktuellen Bestand. Unter Seglern berühmt ist die Segelschule „Les Glénans“.



Mehr zu den Ausflügen auf die Glénan-Inseln mit Lulu finden Sie unter

www.bretagne-reisen.de/inspirationen/erleben-sie-die-echte-bretagne/mit-lulu-unterwegs-auf-den-glenan-inseln



Les Glénan

Tatort Bretagne

Zu den größten deutschen Bucherfolgen der letzten Jahre gehören mit mehr als drei Millionen verkauften Exemplaren die sechs Kriminalfälle Kommissar Dupins „Bretonische Verhältnisse“ (2012), „Bretonische Brandung“ (2013), „Bretonisches Gold“ (2014), „Bretonischer Stolz“ (2015), „Bretonische Flut“ (2016) und „Bretonisches Leuchten“ (2017). Alle sechs Romane sind SPIEGEL-Bestseller und die ersten bereits in mehr als zehn Sprachen übersetzt.

Mit Liebe zum Detail und hervorragender Ortskenntnis vermittelt Autor Jean-Luc Bannalec seinen Lesern viel Wissenswertes über die Halbinsel im äußeren Westen Frankreichs und ihre charmanten Eigenheiten. Jeder Fall ist dabei einem bestimmten Thema gewidmet: Paul Gauguins Leben an der bretonischen Südküste, den sagenumwobenen Glénan-Inseln, der begehrten „Blume des Salzes“, Fleur de Sel, aus Guérande, der Austernzucht am Belon, dem bretonischen Naturpark Iroise im Atlantik und der Rosa Granitküste.

Kommissar Dupin hat bei seinen Ermittlungen nahezu die gesamte Bretagne bereist und tausende deutsche Urlauber tun es ihm auf seinen Spuren gleich. So bieten inzwischen mehrere Reiseveranstalter Gruppen- und Individualreisen zu den Tat- und Lieblingsorten in den Romanen an. Zudem zeigt der Tourismus-

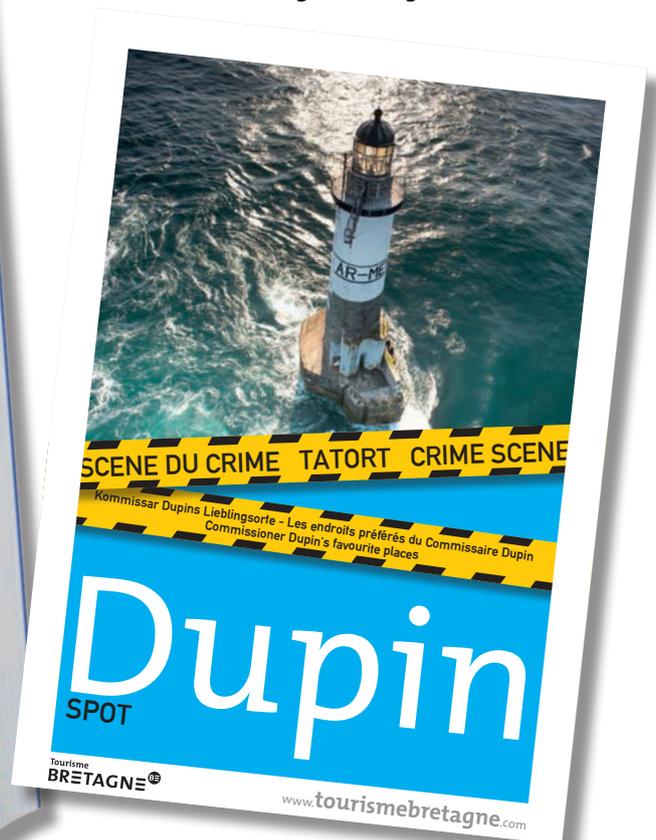
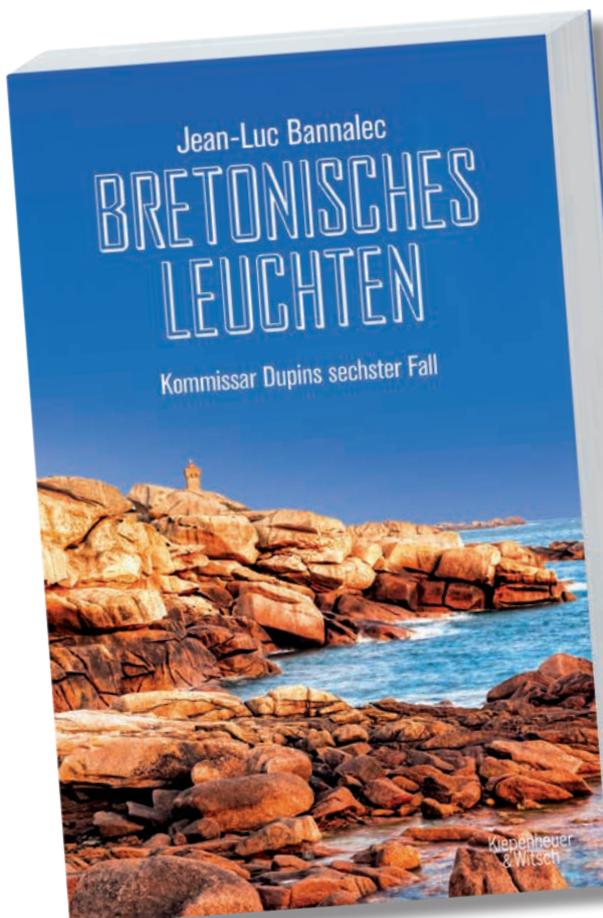
Auf den Spuren Kommissar Dupins von den Salinen der Guérande bis an die Rosa Granitküste

verband der Bretagne auf seiner Internetseite eine Karte mit allen Schauplätzen der Romane, die vor Ort ebenfalls als „Spot Dupin“ gekennzeichnet sind. Jede Landspitze, jeden Strand, jedes Café, ja sogar einige Protagonisten der Kriminalfälle, können Urlauber in der Bretagne finden und kennenlernen.

Auch die sympathischen Besitzer Kommissar Dupins Lieblingsrestaurants „L'Amiral“ in Concarneau gibt es tatsächlich. Mit ihnen gemeinsam hat Autor Jean-Luc Bannalec das „Bretonische Kochbuch“ mit Kommissar Dupins Lieblingsrezepten gestaltet, das im November 2016 ebenfalls im Verlag Kiepenheuer & Witsch erschienen ist.

Im Auftrag der ARD sind außerdem alle sechs Romane bereits an den Originalschauplätzen in der Bretagne verfilmt worden. Die ersten fünf 90-minütigen Fernsehfilme zählten jeweils knapp 5 Millionen Zuschauer. „Bretonisches Leuchten“ wird voraussichtlich im März 2018 ausgestrahlt. Aufgrund dieses Erfolgs hat im Herbst 2017 – und das kommt selten vor – der französische Medienkonzern Groupe AB die Filmrechte erworben, sodass Kommissar Dupin nun auch bald französisch synchronisiert im französischen Fernsehen zu sehen sein wird.

Jean-Luc Bannalec ist ein Pseudonym; der Autor ist in Deutschland und im südlichen Finistère zu Hause. 2016 wurde er von der Region Bretagne mit dem Titel »Mécène de Bretagne« ausgezeichnet.



Weitere Informationen finden Sie unter

www.bretagne-reisen.de/inspirationen/routenvorschlaege/auf-den-spuren-kommissar-dupins

Salzig & süß

Dank Anne de Bretagne zahlten Bretonen keine Salzsteuer. Und das schmeckt man.

Caramel au beurre salé, das beste Bonbon Frankreichs

Denn mit Meersalz gewürzte Butter ist eine Spezialität der Bretagne.

Zum besten Bonbon Frankreichs wurde im Jahr 1980 das Salzbutterkaramell des bretonischen Chocolatiers Henri Leroux gekürt. Neben Meersalzbutter und Zucker gehören auch Haselnüsse und Mandeln zu seinem sonst geheimen Rezept. Salzbutterkaramell ist als Bonbon, Dessertsauce, Eis oder Brotaufstrich bei Jung und Alt beliebt.



Caramel au beurre salé

Gesalzene Butter ist auch die Hauptzutat des Kouign Amann



Kouign Amann

Im Original kommen zu diesem bretonischen „Butterkuchen“ nur noch ein wenig Mehl und Zucker hinzu.

In dünnen Schichten wird der Teig mit Butter bestrichen, übereinandergelegt und nur kurz gebacken. Den besten Kouign Amann, knusprig und zart zugleich, gibt es in seiner Heimat im Südwesten der Bretagne in Douarnenez. Hier hat auch die bretonische „Vereinigung des einzig wahren Kouign Amann“ ihren Sitz.

Wo Crêpes und Galettes zu Hause sind

Urige Crêperien gibt es in der Bretagne wie Sand an ihren Küsten.

Während Crêpes aus hellem Weizenmehl gebacken und süß gefüllt werden, besteht der Teig der herzhaften Galettes aus dunklem Buchweizenmehl, Wasser und Salz. Traditionell ist die Galette „complète“ mit

Schinken, Käse und Ei belegt; ihre süße Schwester kommt zum Dessert mit Zucker oder Salzbutterkaramell daher. In ihrem Crêpes-Atelier zeigt Bretonin Véro ihren Gästen den richtigen Dreh, denn so einfach ist es nicht... Hunderte Crêpes-Schulen gibt es deshalb auch in der Bretagne.



Galette complète



Die bretonischen Crêpeskurse mit Véro finden Sie unter www.bretagne-reisen.de/inspirationen/erleben-sie-die-echte-bretagne/



Jakobsmuschelsaison in Erquy

Zehn Fakten

über die Bretagne,
die Sie überraschen werden

- 1. Die Lupe am Anfang aller Asterix-Werke zeigt immer auf die Bretagne, denn hier wurde 56 v. Chr. tatsächlich eines der letzten und widerstandsfähigsten keltischen Dörfer von den Römern erobert.**
Man vermutet auch, dass sich Zeichner Albert Uderzo vom bretonischen Hafenort Erquy inspirieren ließ.
- 2. „Befindet sich Napoleons Hut noch immer in Perros-Guirec?“**
Mit diesem Code gab der britische Radiosender BBC am 03. April 1943 das Signal für den bewaffneten Widerstand gegen die deutsche Besatzung. „Napoleons Hut“, die „Hexe“, die „Flasche“ und viele weitere Figuren sind Namen für die bizarren Felsformationen, die Wind und Meer in 300 Millionen Jahren in den rosa-farbenen Granit an der gleichnamigen Küste im Norden der Bretagne geschliffen haben. Rötliche Felsblöcke stapeln sich hier kreuz und quer bis zu 35 Meter hoch. In der Abenddämmerung taucht die Sonne das Felschaos in warme Orangetöne.
- 3. 179 Gemeinden in der Bretagne beginnen mit „Plou“, dem bretonischen Wort für Gemeinde oder Dorf.**
- 4. Die Bewohner der Ile de Sein zahlen keine Grundsteuer. Jean-Baptiste Colbert befreite sie von dieser Abgabe, denn seiner Meinung nach hatten die Insulaner mit den Naturgewalten des Meeres schon genug zu tun.**
- 5. 2.792 Menhire – hochkant stehende, einzelne Steinblöcke unterschiedlicher Größe – können in Carnac besichtigt werden.**
Damit gibt es im Süden der Bretagne das
- größte Hinkelsteinfeld der Welt. „Men hir“ ist übrigens auch bretonisch und heißt „langer Stein“.
- 6. Das „Festival des Filets Bleus“ in Concarneau, das Fest der blauen Netze, war ursprünglich ein Spendenfest für die verarmten Sardinenfischer der Stadt.**
- 7. Der kleine Ort Cancale an der bretonischen Smaragdküste ist bekannt für seine hervorragenden Austern.**
Schon die französischen Könige schickten zweimal pro Woche Boten in die kleine Hafentadt zwischen Saint-Malo und dem Klosterberg Mont-Saint-Michel, um sich die begehrten Austern an ihren Pariser Hof liefern zu lassen.
- 8. Für Geografen markiert der Aber Ildut im Nordwesten der Bretagne die Grenze zwischen Ärmelkanal und Atlantik.**
- 9. Die Ile Tristan vor der Küste von Douarnenez zählt exakt drei Einwohner: Gilles, den Inselwärter, sowie zwei Schafe: Gwen und Du, Weiß und Schwarz.**
- 10. Yves Rocher war 46 Jahre lang der Bürgermeister des kleinen Ortes La Gacilly südwestlich von Rennes.**
Hier hat das Kosmetikunternehmen seinen Sitz und baut viele seiner Pflanzen an. Gründung und Geschichte der weltberühmten Marke können Besucher seit September 2017 in einer liebevoll gestalteten Szenographie mit- und nacherleben. Yves Rochers Sohn Jacques gründete außerdem das nachhaltige Wellness-Hotel „La Grée des Landes Yves Rocher“ ebenfalls in La Gacilly.



Mehr Kurioses erfahren Sie unter

www.bretagne-reisen.de/inspirationen/routenvorschlaege/auf-den-spuren-kommissar-dupins

Gruppenpressereise 2018

Maritim unterwegs in der Bretagne – Von Fischern, Leuchttürmen und 80 Jahren Streifenlook

21. bis 24. Juni 2018

**Veranstalter: Tourismusverband der Bretagne,
Teilnehmer: 5 Journalisten, Hin- und Rückflug mit
Air France ab/nach Brest**

Im Oktober 2018 feiert die legendäre Transatlantik-Regatta „Route du Rhum – Destination Guadeloupe“ in Saint-Malo ihren 40. Geburtstag (Seite 6) und Armor-Lux, die Strickerei der originalen bretonischen Streifenshirts, die die französische Marine heute noch trägt, wird 80 (Seite 10). Keine Frage: 2018 ist das Jahr, um einen Blick zu werfen auf die maritime Kultur der bretonischen Halbinsel im äußersten Westen Frankreichs – damals und heute.

Vom Flughafen Brest fahren wir gemeinsam in die Hafenstadt Le Guilvinec im Südwesten der Bretagne. Hier, am drittgrößten Fischereihafen Frankreichs mit mehr als 17.000 Tonnen Fisch und 64 Millionen Euro Umsatz pro Jahr, treffen wir in der riesigen Auktionshalle Händler und Fischer, die uns mitnehmen hinter die Kulissen des flinken Treibens.

Trotz moderner Technik sind Leuchttürme nach wie vor wichtige Wegweiser für Seefahrer. Mehr als ein Drittel aller Leuchttürme Frankreichs, nämlich 52 von 148, stehen in der Bretagne. Einst war es tatsächlich Feuer, das von Mönchen auf Abteitürmen entzündet wurde und den Schiffen in der Nacht den richtigen Weg wies. Heute ist es ein ausgeklügeltes Linsensystem, das sein Licht bis zu 50 Kilometer weit auf das offene Meer schickt. In der Abenddämmerung öffnet der Leuchtturm von Eckmühl für uns

heute seine Pforten. Von oben beobachten wir das Lichtkonzert der Leuchttürme an der Küste und auf den Inseln und erfahren einiges über die verschiedenen Signale der Seefahrt.

Indigoblau und weiß gestreift waren seit jeher die Pullover der bretonischen Fischer, die französische Marine trägt den beliebten Streifenlook bis heute. Und auch aus dem urbanen Leben ist der zeitlose Trend nicht mehr wegzudenken. Gestrickt, gefärbt und konfektioniert werden die Originale schon seit 80 Jahren bei Armor-Lux in Quimper, die uns am nächsten Tag einen Einblick in Geschichte und Produktion geben, bevor wir in Lorient die „Cité de la Voile“ entdecken: Die ehemalige Militärbasis aus dem zweiten Weltkrieg ist inzwischen ein in Frankreich einzigartiges Erlebnismuseum rund um die Welt des Segelns. Im Hafen liegen die Trimarane der großen Atlantikregatten wie der Vendée Globe. Klar, dass wir heute auch an Bord gehen!

Und auch am Samstag geht's hinaus auf Meer. Genauer gesagt: Von Lorient auf die kleine Insel Groix, deren Kirchturm auch nicht von einem Wetterhahn, sondern einem Wetterthunfisch geschmückt wird, so sehr ist die Insel noch heute mit dem Thunfischfang und der Konservenverarbeitung verbunden (Seite 13). Nach einer Nacht auf der Insel fahren wir am Sonntag von Lorient zurück nach Brest und sagen der Bretagne „Kenavo“, aber sicher bis ganz bald.

Pressekontakt

Christine Lange

Repräsentantin des Tourismusverbands der Bretagne in Deutschland

c/o Atout France - Französische Zentrale für Tourismus
Zeppelinallee 37 - D-60325 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0)69/97 58 01 29
christine.lange@atout-france.fr
www.bretagne-reisen.de/service/pressebereich



facebook.com/FansDerBretagne



instagram.com/fansderbretagne



youtube.com/user/BretagneFans

Segeln vor der Küste
von Cancale



Anreise in die Bretagne

Mit dem Auto

Die Bretagne erreichen Sie bequem über vier Autobahnen aus allen Himmelsrichtungen. Mit A gekennzeichnete und in Frankreich oft mautpflichtige Autobahnen gibt es in der Bretagne nicht. Hier fahren Sie immer kostenfrei: auf den zwei- bis vierspurig ausgebauten Nationalstraßen (N) oder entspannt die Landstraße zwischen Meer und Wäldern entlang.

Entfernungen zwischen deutschen und bretonischen Städten in Kilometern:

	Hamburg	Köln	Frankfurt	München	Berlin
Rennes	1.250	850	900	1.170	1.400
Brest	1.450	1.100	1.150	1.400	1.600
Quimper	1.450	1.050	1.150	1.400	1.600
Vannes	1.350	950	1.100	1.300	1.500

Mit dem Zug - nur 1h30 ab Paris

Von Deutschland aus führen mit dem Zug alle Wege über Paris. Vom Pariser Bahnhof Montparnasse sind es mit dem französischen Hochgeschwindigkeitszug TGV seit Juli 2017 nur noch 1,5 Stunden bis in die bretonische Hauptstadt Rennes.

Direktverbindungen von Deutschland nach Paris

- Von Düsseldorf über Köln und Aachen bis Paris-Gare du Nord:
ca. 4 Stunden
- Von Stuttgart über Karlsruhe bis Paris-Gare de l'Est:
ca. 3 Stunden
- Von Frankfurt über Mannheim, Kaiserslautern und Saarbrücken bis Paris - Gare de l'Est:
ca. 4 Stunden

Da in Paris die Bahnhöfe nach den Himmelsrichtungen eingeteilt sind, müssen Sie hier den Bahnhof wechseln. Denn Sie kommen entweder an der Gare du Nord oder Gare de l'Est an, die Züge in die Bretagne fahren jedoch vom westlichen Bahnhof Montparnasse ab. Sie können hierfür das Taxi, den Bus oder die Metro nehmen. Am einfachsten ist es mit der Metrolinie 4, denn Sie müssen nicht einmal umsteigen.

Direktverbindungen vom Pariser Bahnhof „Gare Montparnasse“:

- Paris - Rennes: **1,5 Stunden**
- Paris - Saint Malo oder Saint-Brieuc: **2 Stunden**
- Paris - Lorient: **3 Stunden**
- Paris - Brest oder Quimper: **3,5 Stunden**



Eisenbahnbrücke in Morlaix

Mit dem Flugzeug

Mit Anschlussverbindungen erreichen Sie die Bretagne bequem über Paris Charles de Gaulle. Von Frankfurt, Stuttgart und Nürnberg sowie auch von München, Berlin, Hamburg und Düsseldorf, können Sie direkt nach Paris fliegen und von dort weiter nach Rennes, Brest oder Nantes.

Direktflüge von	Nach	Mit
München	Nantes	Lufthansa
Hamburg	Nantes	HOP! (Air France-KLM)
Düsseldorf	Nantes	HOP! (Air France-KLM)
Berlin	Nantes	Transavia (Air France-KLM)
Strasbourg	Rennes	HOP! (Air France-KLM)

Informationen

Fremdenverkehrsamt Bretagne

Comité régional du tourisme de Bretagne

1 rue Raoul Ponchon • CS 46938

35069 Rennes cedex, France

Tél. +33 (0)2 99 28 44 30 • tourism-crtb@tourismebretagne.com

tourismebretagne.com



Der Tourismusverband der Bretagne ist für sein nachhaltiges Engagement mit dem Green Globe ausgezeichnet worden.

Herausgegeben vom Tourismusverband der Bretagne • 2018

Cover und Seiten: Graphik von Charlotte Mével für Awen Studio • Copyrights: Titelseite: Alexandre Lamoureux - S. 3: Alexandre Lamoureux - S.4: Kristen Pelou - S. 6: Alexis Courcoux (oben) ; Armor Lux (unten) - S. 7: Jacqueline Piriou (oben links) ; Delfik Pro (oben rechts) ; Marc Ollivier (unten) - S. 8: Emmanuel Berthier (oben, mitte, unten) - S. 9: Yannick Derennes (oben) ; Emmanuel Berthier (unten) - S. 10: Alexandre Lamoureux (oben) ; Armor Lux (unten) - S. 11: B. Aso - S. 12: Nicolas Job (oben) ; Emmanuel Berthier (mitte) ; Pierre Torset (unten) - S. 13: Nicolas Job (oben) ; Yvon BoSelle (mitte) ; Yannick Derennes (unten) - S. 15: Yannick Derennes (oben links) ; Emmanuel Berthier (oben rechts, unten) - S. 16: Alexandre Lamoureux - S. 17: Simon bourcier (unten) - S. 18: Alexandre Lamoureux - Rückseite: Emmanuel Berthier

Kapelle Saint-Michel
in den Monts d'Arrée

